

Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Berlin, 25. November 1837

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2538,10; Druck: Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 42-44

Berlin, am 25^{ten} Nov[ember] [18]37.

Lieber Gervin!

So eben höre ich von Hotho, daß Du mit sechs andern ehrenhaften Leuten der Universität gegen die despotischen Patente Eures Tyrannen eine mannhafte Protestation habt ergehen lassen. Nachdem ich ein Glas Wein auf Euer Wohlergehen mit ihm geleert habe, weiß ich mich in meiner Freude an keinen Andern lieber zu wenden, als an Dich selbst. Ich bin ein Esel, daß ich nichts vorher wußte, daß Ihr so handeln würdet, u[nd] daß mir die Nachricht so überraschend kommen mußte. Du hast Deiner ganz würdig gehandelt. Doch was brauche ich Dir das zu sagen! Ich möchte Dich umarmen, lieber Mensch, u[nd] darüber jubeln, daß Du mein Freund bist. Wie hättest auch Du, wie hätte Dahlmann länger ruhig zusehen können, daß ein einzelner Mensch mit seinem Willen meint, über Nacht das Grundgesetz eines Staats umstürzen zu können! u[nd] daß andre Nationen ein Recht gehabt hätten, uns zu verachten, wenn wir solchen Umfang geduldig ertrügen!

Denn wir, alle Deutsche, hätten den Schimpf davon tragen müssen. Aber Schimpf u[nd] Schande u[nd] Verachtung über den, der noch hinter Euch zurückbleibt, der sich nicht Eurer Erklärung anschließt. Ist denn noch Einer zurückgeblieben? sind es wirklich nur sieben? werden denn die Andern nicht schamroth, wenn sie Euch sehen? oder verkriechen sie sich aus Furcht ganz in ihre Nester? In Froschpfehl | mit diesem egoistischen Volk! Ihr seid weder warm, noch kalt, sondern lau, drum speie ich auch aus, heißt's in der Schrift von solchen.¹ – Wolan, wir wollen sehen, was kommt. Ihr seid auf alles gefaßt! Vielleicht ist dies ein kleiner Anfang zu großen Dingen „Oft große Flamm' aus Fünklein kam, Staht schon im Lauf, drum setz ich drauf, mag gehen oder brechen.“²

Das Resultat wird von der ungeheuersten Wichtigkeit sein für die ganze Zukunft; denn die Frage ist jetzt wiederum: Wird die rohe Gewalt u[nd] der knechtische Anhang, der ihr folgt, gesetzgebend sein oder die öffentliche Meinung? wird die Stimme der Rechtlichkeit u[nd] bürgerlichen Tugend, von wenigen geachteten Männern laut geworden nicht die schwerfällige Masse des Volks in Bewegung setzen u[nd] beleben? thut sie es, dann wird dies Beispiel von eminenter Wichtigkeit sein für alle deutschen Staaten; thut sie es nicht, dann noch von größerer, u[nd] höchst verderblicher Wirkung. Denn Wehe der Deutschen Nation, Wehe den deutschen Universitäten, die noch die letzte Zuflucht einer durch Gelehrsamkeitsballast verkümmerten Intelligenz waren! Die Folgen auf beiden Seiten des Ausschlags sind unberechenbar. Die gute Sache muß endlich doch siegen, das hoffe ich von Gott u[nd] vom Menschengen. Und wir leben auch nicht mehr in den Zeiten des Constanzer Concil's. Heut zu Tage kann auch die Gewalt Euch nicht des Unrechts zeihen, wo Ihr so offenbar das Recht auf Eurer Seite habt. Der beste Theil der Nation zeugt für Euch, u[nd] schon im Voraus haben die deutschen Ständeversam[m]lungen Zeugniß für Euch abgelegt. Der Bundestag muß | endlich zeigen, ob er eine Maske der Gewalt u[nd] der Unterdrückung ist, oder ob es ihm darum zu thun ist, auch nur das Bestehende, wie es besteht, aufrecht zu erhalten. –

1 In Anlehnung an die Offenbarung des Johannes 3, 16: „Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.“

2 Zitiert nach: „Ein neu Lied Herr Ulrichs von Hutten“ (1488-1523) entstanden um 1521, Erstdruck 1521 (Schlettstadt), Strophe 5, Vers 5-10: „Oft großer Flamm / Von Fünklin kam, / Wer weiß, ob ichs werd rächen; / Staht schon im Lauf, / So setz ich drauf: / Muß gahn oder brechen.“

Ich preise Dich glücklich, lieber Freund, u[nd] beneide Dich wegen des herrlichen Ruhm's, unter den Verfechtern des Rechts u[nd] der Freiheit zu stehen, in einer Sache, welche die ganze Nation im höchsten Grade interessirt, u[nd] von der ihr Wohl und Weh zum Theil mit abhängen wird.

Ich bin höchst ungeduldig, das Nähere darüber von Dir zu hören. Ich weiß noch nicht immer die Namen aller Sieben: Du, Dahlmann, Grim[m]s, Ewald, Weber sind sechs; ist Berthold nicht der Siebente³? In welcher Weise ist die Protestation geschehen? an wen? Durch die lumpigen Zeitungen wird das Publicum wenig davon erfahren, u[nd] doch läge Alles daran, die Sache recht publik zu machen. Ich will das Meinige dazu thun, daß man ^{hier} überall erfährt, was nöthig ist.

Ich bin im Augenblicke nicht recht aufgelegt, über die Italiänische Reise mich mit Dir zu verständigen. Auch Dir wird sie in den Hintergrund getreten sein bei dem überwiegenden, momentanen Interesse: u[nd] Du würdest sie auch mit Freuden überhaupt aufgeben, wenn Deine Gegenwart hier nöthig wäre. So wirst Du Dich auch nicht wundern, wenn mir das Wichtigere voran geht; Du wirst nicht wollen, daß ich mein Leben in Unbestim[m]theit verpfusche u[nd] mich bald da bald dorthin verleiten lasse. In diesem Fall ist die Versuchung für mich groß genug; eine Italiänische Reise in so lieber Gesellschaft ist das Reizendste, was mir jetzt überhaupt geboten werden kann, bedeutende äußere Hindernisse sind auch nicht vorhanden, ich würde gern (wie könnte ich es besser anwenden?) einen dritten Theil meines kleinen Vermögens dran wenden. Da es mir aber nicht das Höchste ist, süß u[nd] angenehm zu leben, sondern etwas im Leben auszurichten u[nd] der Menschheit meinen auch noch so kleinen Tribut zu zahlen, da ferner die besten Lebensjahre knapp bemessen sind; so muß ich diese schicklich u[nd] klug einzutheilen wissen. Ich käme mir sonst vor, wie Einer der seine Trümpfe zu früh ausspielte u[nd] das Spiel drüber verlöre. Wenn Du meine Verhältnisse bedenkst, so mußst Du dies selbst finden u[nd] es bedarf keiner langen Auseinandersetzung. Dagegen was Dich betrifft, auch wenn Du einer körperlichen Erholung nicht bedürftig wärest, finde ich nichts vernünftiger, als daß Du diese Reise unternimmst, welche herrliche Früchte Deiner Arbeiten in Dir zeitigen u[nd] zur Vollendung bringen wird. Für mich würde die Anregung ungeheuer sein u[nd] ich wüßte nicht, wozu? Die allgemein geistige Anregung, die ich erhalte, würde in keinem Verhältniß stehen zu den dürftigen besondern Beschäftigungen, die ich gleich drauf wieder vornehmen müßte. Laß mich das Alles erst hier abthun. Bin ich erst Herr meines ganzen Materials, übersehe ich das Alterthum dem Stoffe nach, dann will ich nach Italien, um Behandlung u[nd] Form für irgend etwas Eignes mir in d[er] Anschauung d[e]s Schönen zu gewinnen, – u[nd] vielleicht fehlst Du mir dann auch nicht.

Der Fr[au] Dahlmann habe ich geschrieben, daß es mit der Erzieherstelle nichts ist. Meine schönen Vorsätze, lebhaft ergriffen, sind wie Seifenblasen zerronnen.

À propos, weißt Du um die Händeln, die Preußen jetzt mit dem Erzbischoff v[on] Cölln, Drost von Vischering, hat. Der eifrige Pfaffe hat sich ohne Mitwissen der Regierung eine päbstl[iche] Bulle gegen die Hermesianer ausgewirkt. Dafür soll er des Hochverrath's angeschuldigt u[nd] arretirt sein. Ein energisches Einschreiten gegen die wiederholten Anmaßung[en] der kathol[ischen] Klerisei in den Rheinlanden, wäre endlich sehr wünschenswerth. –

Halte Dich wacker, grüße mir Dein liebes Menschenchen (den versprochenen Brief schrieb ich ihm nicht) und meinen trefflichen Gladbach, auf dessen Hierherkunft ich mich sehr freue

Dein
H[egel]

3 Der „Siebente“ der „Göttinger Sieben“ war der Rechtsgelehrte Wilhelm Eduard Albrecht (1800-1976).

Postscriptum Mein Brief ist 2 Tage liegen geblieben, weil ich noch auf Bescheid von der Bibliothek wegen des Muntaner⁴ wartete. Ders[elbe] ist im Original auf der hiesigen Biblioth[ek] nicht vorhanden, wie Du auf beiliegender Karte erfährst.

Der Skandal mit dem Erzbischoff von C[öln] ist indeß durch die Zeitungen bekan[n]t geworden.⁵

4 Hier von der Lesart her Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 89, Anm. 27 folgend.

5 Das Postskriptum steht auf der ersten Briefseite zwischen Datum und Anrede.

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Albrecht [= Albrecht, Wilhelm Eduard] [albrechtwilhelm_6602](#)
Berthold [= Berthold, Arnold Adolf] [bertholdarnold_6428](#)
Dahlmann [= Dahlmann, Friedrich Christoph] [pers_0039](#)
Dahlmann [= Dahlmann, Wilhelmine Albertine Louise, geb. Horn] [dahlmannwilhelmine_7363](#)
Drost von Vischering [= Vischering zu Droste, Clemens August] [vischeringdroste_75314](#)
Du [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Ewald [= Ewald, Georg Heinrich August] [ewaldgeorg_9154](#)
Gervin [= Gervin] [gervinsiehegervinus_6120](#)
Gladbach [= Gladbach, Ernst Georg] [gladbachernst_9804](#)
Grimms [= Grimm, Jacob] [grimmjacob_3987](#)
Grimms [= Grimm, Wilhelm] [grimmwilhelm_8089](#)
Hotho [= Hotho, Heinrich Gustav] [hothoheinrich_3503](#)
Menschen [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)
Muntaner [= Muntaner, Ramon] [muntaner_74921](#)
Tyrannen [= Ernst August I., König von Hannover] [ernstaugustikoe_33610](#)
Weber [= Weber, Wilhelm Eduard] [weberwilhelmedua_30331](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Cölln [= Cölln, Cöln] [coellncoeln_3633](#)
Italien [= Italien] [italien_8683](#)
Preußen [= Preußen, Prusse] [preussen_5494](#)
Rheinlanden [= Rheinland] [rheinland_74270](#)
Staats [= Hannover (Stadt)] [hannoverstadt_1005](#)

Sachen

Alterthum [= Alterthum, Altertum] [altertum_98863](#)
Bibliothek [= Königliche Bibliothek (Berlin)] [koeniglichebibliothekberlin_8282](#)
Bulle [= Bulle] [bulle_38660](#)
Bundestag [= Bundestag] [bundestag_37993](#)
Constanzer [= Constanzer] [constanzer_12913](#)
Constanzer Concil [= Constanzer Conzil] [constanzerkonzil_64880](#)
Deutsche [= Deutsch/deutsch, Deutsche/r; Deutsches] [deutsch_91464](#)
Deutschen Nation [= Deutsche Nation] [deutschenation_94785](#)
Erzbischoff [= Erzbischoff, Erzbischof] [erzbischof_24763](#)

Erzieherstelle [= Erzieherstelle] [erzieherstelle_91128](#)
Esel [= Esel] [esel_17417](#)
Froschpfehl [= Froschpfehl] [froschpfehl_54319](#)
Gelehrsamkeitsballast [= Gelehrsamkeitsballast] [gelehrsamkeitsballa_14030](#)
Grundgesetz eines Staats [= Grundgesetz eines Staats] [grundgesetz_53537](#)
Hermesianer [= Hermesianer] [hermesianer_20071](#)
Hochverrath [= Hochverrath] [hochverrath_26323](#)
Italiänische [= Italiänisch, italiänisch, Italienisch, italienisch] [italienisch_84371](#)
Italiänische Reise [= Italiänische/italienische Fahrt/Reise (1838/39)] [italiaenischereise_92956](#)
Klerisei [= Klerisei] [klerisei_38314](#)
Materials [= Material] [material_46574](#)
Menschchen [= Menschchen] [menschen_42089](#)
Menschengeiste [= Menschengeist] [menschengeist_80432](#)
Nationen [= Nation(en)] [nation_44600](#)
Original [= Original(e), Originalhandschrift(en); Originalien] [originalhandschrift_25861](#)
Patente [= Patent, Patente] [patent_22495](#)
Pfaffe [= Pfaffe] [pfaffe_76313](#)
Protestation [= Protestation] [protestation_65229](#)
Publicum [= Publicum, publicum] [publicum_26360](#)
Rechtlichkeit [= Rechtlichkeit] [rechtlichkeit_55615](#)
Regierung [= Regierung, preußische] [preussischeregierung_75737](#)
Schimpf [= Schimpf] [schimpf_51914](#)
Schimpf und Schande [= Schimpf und Schande] [schimpfudschande_67870](#)
Sieben [= „Göttinger Sieben“, auch: Sieben aus Göttingen] [goettingersieben_8470](#)
Staaten [= Staaten, Deutsche/deutsche] [staatendetusche_41812](#)
Staats [= Staat] [staat_58784](#)
Ständeversammlungen [= Ständeversammlung(en)] [staendeversammlung_47477](#)
Trümpfe [= Trümpfe] [truempfe_75546](#)
Tyrannen [= Tyrann] [tarann_25186](#)
Universität [= Universität Göttingen] [universitaetgoettingen_8464](#)
Universitäten [= Universität, Universitäten] [universitaetuniver_91163](#)
Volks [= Berliner Volks-Zeitung] [berlinervolkszeitung_1578](#)
Wolan [= Wolan] [wolan_82491](#)
arretirt [= arretirt] [arretirt_51022](#)
bürgerlichen [= Bürgerlich] [buergerlich_39761](#)
despotischen [= despotisch] [despotisch_83539](#)
deutschen Ständeversammlungen [= Ständeversammlungen, Deutsche/deutsche] [staendeversammmlunge_65834](#)
hiesigen Bibliothek [= Berliner Bibliothek] [berlinerbibliothek_74756](#)
katholischen [= katholisch] [katholisch_38022](#)
knechtische [= knechtlich] [knechtlich_55243](#)
päbstliche [= päbstlich] [paebstliche_76208](#)
päbstliche Bulle [= Bulle, päbstlich (1835)] [bullepaebstlich_76539](#)
schamroth [= schamroth] [schamroth_53794](#)
À propos [= À propos] [propos_62247](#)

Quellen und Literatur

Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 42-44

[= *Baar*, Regina (Hg.): Flucht ins Land der Schönheit. Briefwechsel zwischen Georg Gottfried Gervinus und Karl Hegel auf ihrem Weg aus den politischen Konflikten des deutschen Vormärz nach Italien – und zurück (1837–1839). Aus den Beständen der Universitätsbibliothek Heidelberg, hg. von *dems.* (= Archiv und Museum der Universität Heidelberg, Bd. 14), Heidelberg 2008.]

[baar2008_39988](#)

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2538,10

[= *UB Heidelberg.*] [brfsrc_0040](#)